

n t a I S N Y

Für die Zukunft gut beraten

ISNY. Am Samstag, den 14. Oktober von 10 bis 15 Uhr, lädt die Naturwissenschaftlich-Technische Akademie Prof. Dr. Grübler (nta) in Isny zu ihrem Beratungstag ein.

Lehrkräfte der fünf Berufskollegs (Berufsfachschulen) der nta beraten Besucher mit dem Hintergrund von über 70 Jahren Erfahrung in Ausbildung und Studium.

Stündlich finden Campusführungen statt und die Verwaltung der nta informiert über die Wohnheime und die Mensa.

Gute bis sehr gute Berufsaussichten in der Industrie, Instituten und Behörden machen die Ausbildungen zum technischen Assistenten an der nta Isny so attraktiv. Beste Referenzen der Industrie für nta-Absolventen zeugen von einer optimalen, praxisnahen Ausbildung.

Die schulische Berufsausbildung zum Zukunftsberuf „Technischer Assistent/in“ wird an der nta für Schulabsolventen mit Mittlerer Reife in den fünf Sparten Chemie, Biotechnologie, Pharmazie, Physik und Informatik angeboten. Eine großer Vorteil, man kann während der nta-Berufsausbildung an allen Berufskollegs die Fachhochschulreife erwerben, was dann wiederum ein Fachhochschulstudium möglich macht.



An der nta wird den Schülern eine praxisnahe Ausbildung zuteil.

ben, was dann wiederum ein Fachhochschulstudium möglich macht.

➤ www.nta-isny.de

nta-Beratungstag

Samstag 10-15 Uhr

14.10.2017

Jetzt informieren und Ausbildungsplatz sichern!

Ausbildung zum/r Technischen Assistenten/in mit Mittlerer Reife

- Biotechnologie (BioTA)
- Chemie (CTA)
- Pharmazie (PTA)
- Physik (PhyTA)
- Informatik (AIK)

optional mit Erwerb der Fachhochschulreife

www.nta-isny.de

Naturwissenschaftlich-Technische Akademie Prof. Dr. Grübler gGmbH, Isny
Staatlich anerkannte Fachhochschule und Berufskollegs
Seidenstraße 12-35 • 88316 Isny im Allgäu
Telefon: +49-7562-97070 • E-Mail: info@nta-isny.de



Zum Bericht „Wenn's wo dampft im Wald“, BLIX 07/2017, Seite 24ff.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Köhlerleben ist beschwerlich, wie Ihre Leserschaft schon auf dem Titelbild der Juli-Ausgabe zu sehen bekommen hat. Wer rund 10 Tage und Nächte in der offenen Köhlerhütte über seinen Meiler gewacht hat, der kann einigermaßen abschätzen, welch beschwerliches Leben die Berufsköhler einst geführt haben müssen.

Es ist erfreulich, dass in Hayingen-Münzdorf die alte Tradition des Kohlenbrennens nunmehr in sechster Generation weitergeführt wird. Haben Sie vielen Dank für den interessanten Artikel und die Belegexemplare, die Sie für mein Archiv und dasjenige des Europäischen Köhler-Verbandes zur Verfügung gestellt haben.

GUT BRAND und freundliche Grüße
Giorgio Luchetta

Vielen Dank für einen tollen und spannenden Tag!

Liebes Blix-Team,

im April haben wir Karten für's Bauernhofmuseum in Wolfegg gewonnen und somit dort nun einen tollen Tag dort verbracht.

Vielen Dank dafür!

Anbei ein Bild davon.

Familie Braungardt, Oberstadion



SASCHA MÜLLER

Simpel, wirksam, gefährlich

WEINGARTEN. „Sollte die AfD tatsächlich in den Bundestag einziehen, werden zum ersten Mal seit mehr als 70 Jahren Nazis im Reichstag sprechen“, warnte unlängst Außenminister Sigmar Gabriel im Hinblick auf die Prognosen dieser Bundestagswahl. Nach kleinen Stolpersteinen in Frankreich und den Niederlanden scheint der Siegeszug der Rechtspopulisten wieder an Fahrt zu gewinnen. Ausgerechnet hier in Deutschland. Wie kann das sein? Woher kommt der Anklang in der Bevölkerung? Angelika Vogt und Sinja Wernz vom Demokratiezentrum Baden Württemberg haben hierfür Antworten. Sie sensibilisieren in Seminaren für Vorurteile und Diskriminierung und informieren über Populismus. So auch kurz vor der Wahl in der Akademie in Weingarten.

Donald Trump in den USA, Marie Le Pen in Frankreich, Geert Wilders in den Niederlanden, Frauke Petry und Alexander in Deutschland. Gesichter hinter einem politischen Phänomen, das in den letzten Jahren stark an Fahrt zugenommen hat. Die Rede ist von Rechtspopulismus. Doch was ist Populismus genau?

Populismus kann überaus gefährlich sein, ist aber nicht gleichzusetzen mit Demagogie, der politischen Hetze. Merkmal des Populismus ist die radikale Vereinfachung eines Sachverhalts. Als Beispiel ein Leitspruch der PEGIDA-Bewegung: „Wir sind das Volk“. Entlehnt von den

Montagsdemonstrationen in der DDR 1989, wurde diesen vier Worten, die für Freiheit und den Kampf gegen ein politisches Regime standen, in unserer Zeit eine neue Wendung gegeben. Einem Flüchtlingsbus entgegen schreiend, ändert sich die Bedeutung. „Wir sind das Volk. Ihr nicht.“ Worte die für Freiheit standen, sind keine zwanzig Jahre später Ausdruck für Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit.

„Populismus“, sagt Angelika Vogt, „ist keine Einstellung. Es ist eine Strategie. Populismus ist auch nicht nur rechts, sondern im ganzen politischen Spektrum möglich und vorhanden.

Links, Rechts und auch in der Mitte.“ Auch unsere Bundeskanzlerin ist nicht frei davon. Ihr zur Beschwichtigung entstandener Aufruf: „Wir schaffen das“ zur Flüchtlingskrise oder Obamas „Yes, we can“ operieren nach dem gleichen Prinzip der Vereinfachung komplexer Situationen. Auch wenn ihr Kontext lange nicht so gefährlich erscheint.

Einem Seminar von knapp 20 Teilnehmern berichten die Referentinnen über Ursachen und Hintergründe. Von aufkommender Islamfeindlichkeit seit dem Fall der Twin-Towers 2001, der wachsenden Existenzangst seit der Finanzkrise 2007. Rechtspopulismus im Speziellen bedient sich Ängste. „Populisten erkennen das Problem und kennen sowohl Lösung als auch den Schuldigen“, erklärt Vogt. „Oder so wollen sie zumindest glauben machen.“

Dinge wie „America First“ und alles wird wieder gut. Muslime die Einreise verwehren, dann droht keine Gefahr. Alles Lügenpresse, alles Fake-News, die Presse buckelt vor der Elite. Ihr seid das Volk. Nur ihr. Es ist ein Denken in Feindbildern, das anhaltende Provokation und Tabubruch als rhetorische Stilmittel gebraucht, um jene Ängste weiter zu schüren, die den eigenen politischen Erfolg versprechen. Andere Meinungen haben dabei keinen Platz.

Populismus beansprucht die Wahrheit für sich und erlaubt nichts neben sich. Im Alltag gut zuerkennen im Internet, wo sich Menschen anonym in Foren und Kommentarbereichen politischer Artikel als „linkes Pack“ und „rechtes Gesindel“ beschimpfen. Noch glimpflich ausgedrückt. Mit dem Pachten der Wahrheit für sich, sinkt die Gesprächsbereitschaft und die Offenheit für Argumente. Eine der größten Gefahren des Populismus.

Gesprächsbereitschaft zu erhalten ist ein Ziel des Demokratiezentrums. Streitgespräche und Kompromissbildung sind schließlich Eckpfeiler der Demokratie. So auch der Titel des Seminars in Weingarten: „Argumentationstraining gegen Rechts“. Die Akademie der Diözese Rottenburg dient hierbei als Veranstalter. In Weingarten sind es an diesem Tag eine Gruppe erwachsener Menschen, die aufgrund eigener Erfahrungen mit Freunden und Nachbarn, reinem politischen Interesse und Neugier hier sind. Es finden sich auch Menschen, die schon selbst Opfer von rechten Anfeindungen geworden sind. Dabei richten sich solche Angebote üblicherweise an Jugendliche. Nicht weil das Phänomen hier stärker ist, sondern weil dort mehr für die Demokratieförderung auszurichten ist, so Vogt. In Rollenspielen und praktischen Übungen wird der besonnene Umgang mit Feindlichkeiten dieser Art geübt. Wie es zu reagieren gilt und vielleicht auch, wie im Kleinen Überzeugungsarbeit für mehr Offenheit geleistet werden kann. Mehr zur Demokratieförderung unter:

➤ www.demokratiezentrum-bw.de

Referentin Angelika Vogt warnt vor Vereinfachung: Populismus ist nicht nur rechts.

Foto: Müller



Eigene Zukunftswünsche erfüllen

WEINGARTEN. Jeder Mensch hat den Wunsch, dass der eigene Zukunftstraum nicht irgendwann zum Zukunftstrauma wird. Und jeder Einzelne kann selbst etwas dafür tun, damit sich seine Zukunftswünsche erfüllen. Eine gute Basis dafür bietet das lebenslange Lernen. Die neu erschienene Weiterbildungsbroschüre Herbst-Winter 2017/2018 der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) präsentiert mehr als 400 Qualifizierungsideen und Weiterbildungsangebote.

„Weiterbildung schafft Perspektiven – und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen ist in allen Altersgruppen sehr groß“, sagt Jürgen Schatz, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Weiterbildung. Dies gelte auch für die Unternehmen, denn die Wirtschaft hat erkannt, dass Weiterbildung ein Schlüssel zur Fachkräftesicherung ist. Eine gute Motivation hierfür bietet das aktuelle IHK-Weiterbildungsprogramm: Mit bewährten und neuen Angeboten – darunter Vorträge, Seminare, Workshops, Foren oder Prüfungs- und Zertifikatslehrgänge – macht es inhaltlich und optisch Lust auf Lernen. Verschiedene Maßnahmen können über die ESF-Fachförderung finanziell unterstützt werden, außerdem kann für alle Bildungsmaßnahmen mit mindestens acht Unterrichtseinheiten Bildungsurlaub eingesetzt

werden. Die Fortbildungsabschlüsse sind europaweit anerkannt.

Neue Angebote

Anfang September ist erstmals der Lehrgang Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/gestartet. Außerdem ist der Prüfungslehrgang Fachberater/in für Naturkost und Reformwaren IHK geplant. Neu im Bereich Umwelt und Energie ist ein Fortbildungslehrgang zur Auffrischung der Fachkunde, Grundlehrgänge zum Erwerb der Sachkunde und der Fachkunde für Betriebsbeauftragte für Abfall sowie ein Auditor für Managementsysteme.

Industriemeistertag

Am 24. Oktober sind alle Industriemeister eingeladen. Über Vorträge und Workshops sollen sie

Foto: IHK/Derek Schuh



Jürgen Schatz präsentiert das Weiterbildungsprogramm Herbst/Winter 2017/2018.

neue Impulse für ihre Arbeit erhalten. Außerdem bietet der Tag Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Veranstaltungstipp

Mit dem Thema „Mach was draus! Mehr Kraft – mehr Gelassenheit – mehr Leben“ beschäftigt sich das kostenfreie Unternehmerforum am 17. Oktober um 16 Uhr in der IHK in Weingarten.

INFO: unter www.weingarten.ihk.de steht unter der Nummer 88842 das Programm zum Download bereit. Als Broschüre ist es kostenlos erhältlich: weiterbildung@weingarten.ihk.de.

Bildungsstandort Bodensee-Oberschwaben

Zukunftstrauma | 9

Kleine Kurs-Korrektur mit großer Wirkung.
Mit den IHK-Weiterbildungsangeboten kommen Sie weiter.
Unabhängig davon, in welcher Etage Sie sitzen.

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in – Vollzeit* (Start: 6. November)

Gepr. Handelsfachwirt/in* (Start: 13. November)

Gepr. Technische/r Betriebswirt/in* (Start: 19. Januar)

Kombistudiengang Gepr. Techn. Fachwirt/in +
Gepr. Techn. Betriebswirt/in* (Start: 8. Februar)

Gepr. Industriefachwirt/in – Teilzeit* (Start: 13. Februar)

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in – Teilzeit* (Start: 13. Februar)

Gepr. Technische/r Fachwirt/in – Teilzeit* (Start: 13. Februar)

Kombistudiengang Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in +
Gepr. Betriebswirt/in* (Start: 1. März)

Gepr. Personalfachkauffrau/mann* (Start: 12. April)

* = Aufstiegs-BAföG

Pneumatik für Azubis (Zertifikatslehrgang) (Start: 6. November)

Projektmanager/in für den Mittelstand IHK** (Start: 9. November)

IHK-Fachkraft für Fahrzeugpflege** (Start: 14. November)

Technische Kommunikation** (Start: 14. November)

IHK-Fachkraft Rechnungswesen: Betriebl. Steuerwesen** (Start: 16. Januar)

Technische Grundlagen der Metallverarbeitung** (Start: 16. Januar)

Personalreferent/in IHK** (Start: 19. Januar)

Produktions-Manager/in IHK (Start: 22. Februar)

European Business Manager IHK** (Start: 23. Februar)

** = ESF-Fachkursförderung

Unsere Weiterbildungsangebote online: www.train-ihk.de

Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben

Lindenstraße 2 | 88250 Weingarten

Tel.: +49(0)751 409 145 | Fax: +49(0)751 409 164

www.weingarten.ihk.de

Glücklicher trotz Mehrarbeit?

ULM. Eine ernstzunehmende Debatte über flexible Arbeitszeiten wäre sicher angebracht und bei allen Argumenten für und wider längere Arbeitszeiten sollte bedacht werden, was in einem aktuellen IG-Metall-Report steht: „Arbeitszeit ist Lebenszeit“, heißt es dort und „wenn es zu viel wird, macht der Körper schlapp.“ Das sollten wir uns alle zu Herzen nehmen. Liegt die Zukunft somit im „Mobile Working“?

Laut einer Studie arbeiten immer mehr Menschen in Deutschland außerhalb ihrer Unternehmen – im Home Office oder mobil unterwegs. Durch die ständige Erreichbarkeit Online oder per Smartphone arbeiten sie oftmals mehr als der Durchschnitt, sind aber häufig zufriedener als ihre Kollegen. Das haben die Wissenschaftler am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln herausgefunden. Mobiles Arbeiten ist eine Form, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, sagt Studienautor Oliver Stettes. Sogenannte „mobile Computerarbeiter“ haben in Deutschland am häufigsten Arbeitstage von mehr als zehn Stunden. Als Computerarbeiter gelten Beschäftigte, die mindestens ein Viertel ihrer Zeit mit PC, Laptop und Smartphone arbeiten. Die Arbeitszufriedenheit, die in Deutschland ohnehin sehr hoch ist, ist bei diesen Menschen noch gesteigert. Stettes erklärt das dadurch, dass „diese Menschen mehr Autonomie haben, das heißt, sie haben mehr Souveränität zu entscheiden: Wie arbeite ich, wann arbeite ich, was arbeite ich“ und

dies führe insgesamt zu einer besseren Balance. So gaben rund 63 Prozent der mobilen Computerarbeiter an, dass ihnen wichtig sei, ihre Arbeit problemlos ein bis zwei Stunden für persönliche Angelegenheiten unterbrechen zu können. Die mobilen Computerarbeiter haben eine positive Wahrnehmung dieser Freiheit.

Aber es gibt auch andere Stimmen, die vehement vor der Belastung für Arbeitnehmer durch permanente Online-Verbindungen warnen. So zeigt eine Studie der Universität St. Gallen, dass die ständige Erreichbarkeit das Familienleben und die Gesundheit stark belasten kann. Daher machen sich auch Gewerkschaften dafür stark, dass die gesetzlichen Grenzen für Arbeitszeiten auch im digitalen Wandel erhalten bleiben.

Timo Braun, Wirtschaftswissenschaftler an der Freien Universität Berlin, sieht nicht, dass sich die Arbeit in Zukunft stärker in den Privatbereich verlagern wird. „Bei der Telearbeit hat man schon Anfang der Neunzigerjahre gesehen, dass diese für die Betriebe nur in einem sehr begrenzten

Rahmen praktikabel ist“, sagt er. „Die Digitalisierung wird sich stärker auf einfache Arbeitsformen und die Produktion ausweiten, zum Beispiel auf Arbeiter am Band. Sie können zum Beispiel Maschinen per Tablet steuern und überwachen.“ Die Zukunft für mobiles und flexibles Arbeiten sieht Braun vor allem in Ballungsräumen in Form von „Co-Working-Spaces“, bei denen sich mehrere Menschen, die bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt sein können, ein oder mehrere Arbeitsplätze teilen.

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland momentan beim mobilen Arbeiten nur im Mittelfeld. Unter den rund 20 Prozent, die häufiger außerhalb am PC, Laptop oder Smartphone arbeiten, sind besonders viele Führungskräfte und Beschäftigte in akademischen Berufen. In Dänemark und Schweden arbeiten inzwischen sogar mehr als drei Viertel der Beschäftigten mobil.

Für die IW-Studie „Mobiles Arbeiten in Deutschland und Europa“ haben die Wissenschaftler Daten der Umfrage „European Working Conditions Survey 2015“ ausgewertet. Dafür wurden mehr als 43.000 Erwerbstätige aus 28 Ländern der Europäischen Union, der fünf Beitrittskandidaten Montenegro, Serbien, Türkei, Albanien, Mazedonien sowie der Schweiz und Norwegen befragt. Der IW-Auswertung für Deutschland lagen Angaben von über 1600 Angestellten zugrunde.

**Karriere durch
WeiterBildung**

Netzwerk 
Fortbildung

Orientierungsberatung:

Netzwerke für berufliche Fortbildung

Ihre Ansprechpartner der Regionalbüros

Ulm/Biberach

Dr. Gerhard Mehrke

WBZU · Helmholtzstrasse 6 · 89081 Ulm

Tel: 0731 17589-21

g.mehrke@hwk-ulm.de

Friedrichshafen – Konstanz

Ravensburg – Sigmaringen

Dipl.Ing. Dipl.Oek.(FH) Rita Hafner-Degen

Kirchplatz 1 · 88630 Pfullendorf

Tel: 07552 - 25 11 56

rita.hafner-degen@stadt-pfullendorf.de

PODIUMSDISKUSSION

Es ist an der Zeit, etwas zu tun!

KRESSBRONN. Eine Podiumsdiskussion mit jungen Menschen, die sich für Politik interessieren, aber vor allem mit Frauen, ist bei diesem 4. BoRa-Empfang der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung. Am 18. Oktober um 19 Uhr lädt das überparteiliche Frauennetzwerk BoRa ins Foyer des Rathauses in Kressbronn ein.

BoRa hat sich zum Ziel gesetzt, für die nächsten Kommunalwahlen im Jahr 2019 Frauen zu gewinnen, die für den Kreistag, Gemeinderat oder Ortschaftsrat kandidieren. Ziel ist: 50 Prozent Frauenanteil in den kommunalpolitischen Gremien.

Mit Spannung wird die sehr erfolgreiche Slam poetin Amina Abdulkadir (Foto) aus Basel erwartet, die in der ersten Hälfte des Abends ihre „Spoken Word Performance“ präsentieren wird.

Der schwungvolle Frauenchor Allegro aus Tettngang wird musikalisch den Abend begleiten. Zwei Kreisrätinnen aus dem Bodenseekreis unterstützen den Abend: Christina Günthör als stellvertretende Bürgermeisterin und Christa Hecht-Fluhr als Schirmfrau der Kressbronner BoRa-Veranstaltung. Nach der Podiumsdiskussion gibt es für alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit für Kontakte und Austausch. Für Getränke und kleine Häppchen ist gesorgt.



FRAUENWIRTSCHAFTSTAGE

Der Weg zum Erfolg

RAVENSBURG. Für die FrauenWirtschaftsTage hat die Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg-Bodensee-Oberschwaben vom 18. bis 21. Oktober ein Programm mit zahlreichen interessanten Themen zusammengestellt.

Am 18. Oktober erläutert Heike Czalaun in ihrem Vortrag „Zahlen sind der Schlüssel zu Veränderung“, wie eng Firmenerfolg und berufliche Erfüllung mit der Kontrolle über Zahlen zusammenhängen. Am 19. Oktober gibt Dr. Karin Schätzlein in einem Ganztagesseminar Tipps zum Thema: „Kontakte knüpfen, Kunden gewinnen und Karriere machen“. Der 21. Oktober steht im Zeichen von Social Media: „Facebook & Co. erfolgreich nutzen“ mit Christine Breyer und „Bewerbung 2.0“ mit Denise Städele sind die Themen der beiden Halbtagesworkshops. Am 19. Oktober gibt es beim Workshop „Panne – was nun?“ Infos über die „erste Hilfe“ bei einer Autopanne. Zusätzlich ist es möglich, an einer Führung durch die Werkstätten der Bildungsakademie in Friedrichshafen und einer Firmenbesichtigung speziell für Frauen bei der Karl Späh GmbH & Co. KG teilzunehmen. Am 20. Oktober gibt es im Landratsamt Bodenseekreis Infos rund um Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Teilzeitausbildung. Zudem finden in der VHS Friedrichshafen Workshops zu den Themen „Telefonakquise“ und „Welcher Führungsstil passt zu mir“ statt und im Landratsamt Ravensburg geht es um das Thema: „Schuldgefühle“. Am 21. Oktober gibt es in der VHS Friedrichshafen einen Stimm-Workshop zum Mitmachen.

Weitere Herbst-Veranstaltungen der Kontaktstelle Frau und Beruf:

12.10.2017 Workshop „Bewerben wie keine andere“

26.10.2017 Workshop „Vorstellungsgespräche meistern“

09.11.2017 Workshop „Selbst-Bewusst-Sein“

16.11.2017 „FAIR-Führung – Auf dem Chefsessel in der Achterbahn“

Nähere Infos unter: Tel. 0751/35906-63 oder www.frauundberuf-rv.de

BILDUNG ist WISSEN.

**Ohne WISSEN
keine BILDUNG!**

Siehe:
www.peterdebaer.de

TAGE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Seele und Arbeitswelt

BIBERACH. Jedes Jahr am 10. Oktober findet der „Welttag der seelischen Gesundheit“ der Weltgesundheitsorganisation statt. Anlässlich dessen lädt ein Biberacher Aktionsbündnis zu einer Veranstaltungsreihe zum diesjährigen Thema „Seelische Gesundheit und Arbeitswelt“ ein. Das Aktionsbündnis hat ein vielseitiges Programm vom 11. bis 26. Oktober zusammengestellt. Alle Veranstaltungen finden im Gemeindepsychiatrischen Zentrum (GPZ) in der Saulgauer Straße 51 in Biberach statt. Eintritt frei.

Informationen erhält man von den Veranstaltern. Diese sind: das Gemeindep psychiatrisches Zentrum mit Caritas, Diakonie, St. Elisabeth Stiftung und Zentrum für Psychiatrie, Freundeskreis Schussenried, die Selbsthilfegruppen: Angehörigen Selbsthilfe: AGUS, Netzwerk Burnout und Depression und ZIL e.V., Weitere Kooperationspartner sind die Bildungsträger Katholische Erwachsenen Bildung Biberach Saulgau und die Familienbildungsstätte.

frau und beruf
Kontaktstelle
Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben

Herbst 2017

FrauenWirtschaftsTage
CheflnAktion!
Bewerberinnen-Workshops

Infos unter www.frauundberuf-rv.de

WiR
Wirtschaftsinformationssysteme

Jetzt eigene Nachwuchskräfte sichern

ULM. Nicht immer lassen sich Ausbildungsstellen sofort besetzen. Doch bietet der Ausbildungsmarkt ungenutzte Potentiale, z. B. Jugendliche ohne oder mit schwächerem Schulabschluss oder mit Migrationshintergrund. Sie alle haben oft mehr drauf, als es auf den ersten Blick scheint.

Ob ein Bewerber zu einem Unternehmen passt, zeigt oft nicht die Schulnote, sondern der Praxistest. Die Jugendlichen brauchen eine Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Hier setzt die Assistierte Ausbildung an. Während Sie diese jungen Menschen in Ihrem

Betrieb ausbilden, werden Sie von einem durch die Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter beauftragten Bildungsträger individuell und kontinuierlich unterstützt. Sie erhalten Hilfestellung bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung. Regelmäßige Gesprä-

che mit den an der Ausbildung Beteiligten in Ihrem Betrieb helfen, frühzeitig Schwierigkeiten zu erkennen und daraus Handlungsbedarfe abzuleiten. Parallel erhält Ihre Auszubildende bzw. Ihr Auszubildender Hilfen, um die Ausbildung erfolgreich abschließen zu können. Die Unterstützung wird individuell auf die Bedürfnisse Ihres Betriebes ausgerichtet.

Kontakt: Tel: 0800 4 5555 20
Email: Ulm.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de
oder Biberach.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



SCHÜLERFORSCHUNGSZENTRUM

Kooperationen schaffen neue Angebote

OCHSENHAUSEN / BAD SAULGAU / BIBERACH / LAUPHEIM. Das Schülerforschungszentrum (SFZ) Südwürttemberg startet in eine neue Saison und wartet dabei mit einigen Neuerungen auf. In Bad Saulgau hat Dr. Marc Bienert, Physik- und Mathematik-Lehrer am Störck-Gymnasium Bad Saulgau mit Beginn des Schuljahres die Standortleitung übernommen. Eine neue Kooperation ermöglicht das neue SFZ-Angebot von Astronomie-Kursen direkt am Planetarium Laupheim.

Bereits seit dem vergangenen Jahr werden SFZ-Kurse zum Teil auch in Biberach angeboten. Nachwuchsforscher können in den Forscherräumen des Wieland-Gymnasiums eigene Projekte umsetzen. Ein durch das SFZ unterstützter Physik- und Astronomie-Kurs findet aufgrund der Bauarbeiten am WG in diesem Jahr am Bischof Sproll-Bildungs-Zentrum statt. Außerdem werden an den SFZ-Standorten Bad Saulgau und Ochsenhausen wieder Programmier- und Roboterkurse in verschiedenen Sprachen für Einsteiger und Erfahrene angeboten sowie verschiedene Laborkurse und die Möglichkeit, sich allein oder im Team einem eigenen Forschungsprojekt zu widmen. Neu sind die in den vergangenen zwei Jahren in Projektarbeit fertiggestellten Außenlabore: Eine SFZ eigene Windkraftanlage in Bad Saulgau und das kürzlich ans Netz gegangene Wasserkraftwerk in Ochsenhausen. Sie ermöglichen jetzt neuen Schülerteams die Erforschung der Wind- und Wasserkraft inklusive Datenerfassung in einem SFZ-eigenen Energienetzwerk.

Informationen zu den Kursangeboten gibt es unter www.sfz-bw.de
Kursanmeldungen unter info@sfz-bw.de



Forschen, Tüfteln, Erfinden – möglich am Schülerforschungszentrum Südwürttemberg